Mein Name ist Agata Rudnicka und ich bin studiere International Economics an der Universität Göttingen. Für das 9.Semester habe ich mich entschieden ins Ausland zu gehen, wobei die Wahl der Erasmus-Universität auf den osteuropäischen Raum begrenzt war. Ich habe mich also für die Ekonomicka Universita in Bratislava (Slowakei) beworben und habe für das Sommersemester 2007 einen Erasmusplatz bekommen.

Für alle Studenten, die sich auch gerne für diese Universität bewerben möchten und daran interessiert sind das Semester in der Slowakei zu verbringen habe ich einige nützliche Informationen bezüglich der Anreise, Unterkunft, Lebenshaltungskosten, Universitätsleben zusammengefasst.

Anreise:

Bratislava liegt im Westen der Slowakei und ist ca. 830 km von Göttingen entfernt. Da die Entfernung zu Wien nur 60 km beträgt, bin ich mit Air Berlin von Hannover aus nach Wien Schwechat geflogen. Vom Flughafen Wien Schwechat gibt es eine direkte Busverbindung nach Bratislava Busbahnhof (der Fahrplan ist online über www.slovaklines.sk verfügbar).

Man kann aber auch direkt mit Ryanair nach Bratislava fliegen. Der Flughafen befindet sich am Stadtrand und bietet gute Verbindungsmöglichkeiten zum Zentrum.

Reist man mit dem Auto an, so führt die kürzeste Verbindung von Göttingen über Dresden, Prag, Brünn nach Bratislava. Hierbei muss man daran denken eine Vignette für die tschechischen Autobahnen zu kaufen.

In Bratislava angekommen:

Wurde ich vom Hauptbahnhof in Bratislava angekommen und wurde von einem vorher zugeteilten, persönlichen Buddy abgeholt. Das Buddysystem an der Universität besteht überwiegend aus slovakischen Studenten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die sich vor der Anreise und während des gesamten Aufenthalts in Bratislava und die ausländischen Erasmus-Studenten kümmern. Das ist wirklich klassen, denn man kommt sich in der Slowakei anfangs ziemlich verloren, denn die Leute sprechen nur selten Englisch oder Deutsch. Mit meinem persönlichen Buddy ging alles viel einfacher und schneller: wir fuhren also zusammen in das vorher gebuchte Hostel, kauften ein 3- Monatsticket und brachten meine Unterlagen zur Universität.

Wohnungsuche:

Bevor ich nach Bratislava gefahren bin, habe ich Kontakt zu anderen Erasmusstudenten aus unterschiedlichen Ländern aufgenommen um neue WG-Mitbewohner zu suchen. Es gab auch die Möglichkeit in einem der Wohnheime der Universität zu wohnen, aber die Anzahl der Zimmer war begrenzt. Ich hatte mich für einen Platz beworben, habe jedoch kein Zimmer bekommen. Zu erwähnen ist, dass die Wohnheime nicht denen in Göttingen ähneln und es ein großer Schock für die Erasmusstudenten war, als sie in Bratislava ankamen. Darüberhinaus muss die Miete für das Wohnheim für das komplette Semester schon am Anfang überwiesen werden und selbst wenn man kündigen möchte, bekommt man das Geld nicht zurück.

Ich nahm also Kontakt zu zwei französischen Studenten auf und wir einigten uns nach der Anreise eine gemeinsame Wohnung zu suchen. Allen, die sich für Bratislava entscheiden,

würde ich raten sich schon vor der Anreise darum zu kümmern eine Wohnung zu suchen, denn es ist gar nicht so einfach wie man sich das am Anfang vorstellt.

Die Vermietung der Wohnungen wird in Bratislava über private Wohnungsvermittler organisiert. Das bedeutet, dass neben der Miete und Kautions auch immer eine Provision für den Wohnungsvermittler fällig ist.

Wir besuchten also mehrere Wohnungen mit unserem Buddy und entschieden uns für eine Wohnung im Stadtteil Dubravka, der relativ weit weg vom Zentrum gelegen ist. Die Wohnung befand sich in einem neuerbauten Gebäude und war komplett möbliert. Jeder von uns hatte also ein eigenes Zimmer. Darüber hinaus hatten wir ein gemeinsames Wohnzimmer, Küche, Bad, WC und eine schöne Terrasse. Der Weg zur Uni mit dem Bus dauerte ca. 35 Minuten.

Buddysystem/ Betreuung:

Das Buddysystem an der Universität besteht überwiegend aus slowakischen Studenten der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die sich vor der Anreise und während des gesamten Aufenthalts in Bratislava und die ausländischen Erasmus-Studenten kümmern.

Die Betreuung war richtig gut und total nützlich, wenn man bedenkt, dass die meisten Leute am Bahnhof, in Geschäften und in jeglichen Informationsstellen nur selten Englisch sprechen.

Universität:

Die Organisation der Lehrveranstaltungen für die Erasmusstudenten kann man wohl kaum mit dem Unileben in Göttingen vergleichen. Die Vorlesungen waren meist in Gruppen von ca. 10-30 Studenten und unterlagen der Anwesenheitspflicht, was bedeutet, dass wer mehr als 3 mal fehlte nicht zur Prüfung zugelassen wurde. Hier gab es keine Ausnahmen für die Erasmusstudenten, es sei denn man konnte anhand einer Krankenbescheinigung nachweisen, dass man wirklich krank war. Die Übungen waren ebenfalls anwesenheitspflichtig und hatten den Charakter einer Schulstunde (an der Tafel Aufgaben lösen, Abfragen mit anschließender Benotung, Diskussionen).

An der Universität gab es ein spezielles Erasmusbüro, das jeden Tag Sprechstunde hatte, sodass man immer nachfragen konnte, wenn man ein Problem hatte.

Der Vorteil an der Universität Ekonómická in Bratislava war, dass man zwischen Vorlesungen in Slowakisch, Deutsch, Englisch und Französisch wählen konnte und deshalb ohne weiteres den Vorlesungen folgen konnte.

Studentenleben:

Das Nachtleben hat in Bratislava für jeden was zu bieten. Besonders am Wochenende lohnt es sich in die Innenstadt zu fahren und in einige der Kneipen, Bars oder Diskos vorbeizuschauen. Es ist für jeden was dabei, egal ob man in dem traditionellen Studentenkneipe Slovak Pub ist, oder etwas aus dem internationalen Angebot an Kneipen wählt.

Lebenshaltungskosten:

Die Vorstellung, die ich von Bratislava und der Slowakei vor meinem Erasmusaufenthalt hatte, entsprach nur zum Teil dem, was ich dort antraf. Die Lebensmittel sind verbleichbar mit Deutschland relativ günstig. Die Sachen in Bekleidungsgeschäften und Mietpreise sind jedoch wesentlich höher. So zahlt man für WG-Zimmer eigentlich das gleiche wie in Göttingen (ca. 180- 300 Euro).

Stadt:

Bratislava zählt ca. 500.000 Einwohner und hat für jeden was zu bieten. Sei es Theater, Oper oder Ballett, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten oder das Nachtleben, jeder findet hier etwas für sich.

Einen zusätzlichen Vorteil bietet die Lage Bratislavas, denn es sind nur 60 km bis Wien, 180 bis Budapest und 300 km bis Prag. Alles ist mit den Bussen der Student Agency (www.studentagency.cz) günstig und schnell zu erreichen.

Öffentliche Verkehrsmittel:

Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel funktioniert in Bratislava sehr gut, sodass man mit dem Bus oder der Tram überall hinkommt.

Am Anfang meines Aufenthalts habe ich mir eine 3-Monatskarte für alle Verkehrsmittel gekauft um nicht jedes Mal ein Ticket zu kaufen.

Die Universität erreicht man mit den Buslinien 84 und 88, denn sie befindet sich nicht im Stadtzentrum.